



das thema DOMFORUM



DOMFORUM

September bis November 2026



„DOMFORUM – das thema“: eine Veranstaltungsreihe mit Fachleuten aus Religion, Gesellschaft und Politik

DI 8. September

19.30 Uhr



Wir Kinder der Aufklärung

Über Glauben, Wissen und Journalismus

Der in der Katholischen Kirche jährlich begangene „Mediensonntag“ (dieses Jahr am 13. September) weist nicht nur auf ein quiriliges Aktionsfeld unserer Mediengesellschaft hin; Medien und die mit ihnen agierenden Journalisten sind als Produkte der einst antikirchlichen Aufklärung oft in einer Gegenposition zur Kirche. Die Wahrheit, die ehemals „göttliche Wahrheit“, wurde demontiert und von ihrem metaphysischen Gehalt „befreit“. Wohin sind wir Christen mit unseren Werten auf einer Eisscholle in einem sich erhaltenden Wasser unterwegs – Welche Chance hat der Glaube noch in unserer Gesellschaft? Wie geht die Kirche, gehen wir mit dieser Entwicklung um?

Prof. Dr. Manfred Becker-Huberti
Honorarprofessor, Autor und Brauchtumsforscher

DI 15. September

19.30 Uhr



Hoffnungswege

Die Botschaft von Francois Xavier Kardinal Van Thuan aus dem Gefängnis

Die Kraft zu hoffen, erlahmt angesichts politischer und persönlicher Krisen. Wer oder was lässt Menschen noch hoffen? Lässt sich Hoffnung, die mehr ist als Optimismus, in heutiger Zeit begründen? Der vietnamesische katholische Bischof Van Thuan (1928-2002) wurde 1975 von der kommunistischen Regierung für 13 Jahre in einem Umerziehungslager gefangen gehalten. Während dieser Zeit konnte er von ihm verfasste Texte aus dem Gefängnis schmuggeln, die vor 50 Jahren mit dem Titel „Hoffnungswege“ verbreitet wurden. Vom Zeugnis Kardinal Van Thuan ausgehend, werden in der Veranstaltung biblische Impulse für die Gegenwart fruchtbar gemacht.

Dr. Werner Höbsch
Katholischer Theologe

Mit einer Begrüßung durch die Generaloberin der „Cellitinnen zur hl. Maria in der Kupfergasse“, Schwester Bernharda Krämer

Veranstalter:
Katholisches Bildungswerk Köln
Stiftung Hoffnungswege

DI 6. Oktober

19.30 Uhr



Sternenstaub und Ebenbild

Der Mensch im Universum

Physikalisch besteht der Mensch aus Sternenstaub, doch ist er kein bloßer Körper, sondern ein Lebewesen, das sich selbst fühlt, um sich weiß und Beobachter des Universums ist. Nach biblischem Glauben hat Gott den Menschen als sein Bild, ihm ähnlich geschaffen (Gen 1, 26f.). Ausgehend von der kopernikanischen Wende und der modernen Physik befasst sich der Referent mit der stellaren Herkunft des homo sapiens sowie dem Rätsel des Bewusstseins im Universum. Analysiert wird das Verhältnis der Lehre von der Schöpfung aus dem Nichts (creatio ex nihilo) zu der Einzigartigkeit, die dem Urknall, dem expandierenden Universum und der Evolution des Lebens zugrunde liegt.

Prof. Dr. Helmut Hopping
Prof. em. für Dogmatik und Liturgiewissenschaft an der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br.

DI 20. Oktober

19.30 Uhr



Gerechter Krieg und gerechter Frieden

Ethische Überlegungen

Für einige Staatslenker scheint derzeit das Kriegs-, ja Gewaltverbot der Charta der Vereinten Nationen ein Relikt alter Tage zu sein, das sich überlebt hat und das man geflissentlich ignorieren kann. Wie anders sind die eklatanten Völkerrechtsbrüche in der Ukraine, in Venezuela oder Iran zu erklären? Aber ist es überhaupt richtig, das Völkerrecht zum alleinigen Kriterium für die Beurteilung von Kriegen zu machen? Gibt es Kriege, die moralisch gerechtfertigt werden können, obwohl sie gegen Recht verstoßen? Welcher andere Maßstab wäre dafür aber anzulegen als Frieden und Gerechtigkeit? Allerdings nimmt jede Konfliktpartei für sich in Anspruch, einen gerechten Frieden zu erstreben. Der Vortrag beabsichtigt, die wesentlichen Argumentationslinien der Tradition aufzuhehlen und dadurch ein eigenständiges Urteil zu ermöglichen.

Prof. Dr. Bernhard Koch
Stellvertretender Direktor des „Institut für Wehrmedizinische Ethik der Bundeswehr“ in München

DI **27. Oktober** 19.30 Uhr



Alle Menschen sind Könige

Die Gottebenbildlichkeitsmetapher als Auszeichnung und Anspruch

Die amerikanische Unabhängigkeitserklärung von 1776 beginnt mit einem Bekenntnis zur Gleichheit aller Menschen als einer „selbstverständlichen Wahrheit“. Dieser Pfeiler der liberalen Demokratie ist heute wieder in Gefahr und keineswegs mehr selbstverständlich. Der Vortrag zeigt auf, dass der Gedanke einer prinzipiellen Gleichheit aller Menschen erstmalig in den Schöpfungserzählungen des Alten Testaments in Abgrenzung von der politischen Königsideologie des Alten Orients grundgelegt wurde. Der Gedanke war damals revolutionär. Es gilt, den ursprünglichen Sinn der Rede vom Menschen als „Bild Gottes“ neu zu entdecken und für die Gegenwart und Zukunft fruchtbar zu machen.

Prof. Dr. Michael Konkel

Professor für Altes Testament an der Theologischen Fakultät Paderborn

DI **3. November** 19.30 Uhr



Mit Gott in den autoritären Staat?

Donald J. Trump und die MAGA-Bewegung

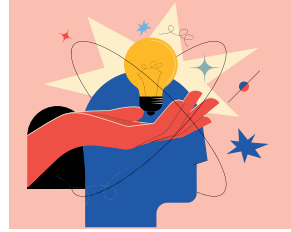
Demokratie und Multilateralismus der letzten 80 Jahre scheinen der Regierung Donald Trumps eher lästig zu sein. Religiös engagierte Amerikaner haben wesentlich zum zweimaligen Wahlerfolg Trumps beigetragen. Viele von ihnen sehen eine Chance, ein weißes christliches Amerika unter Trump zu formen. Pietistische und konservativ katholische Elemente trugen zu den Wahlerfolgen bei wie auch jüdische Konservative. Der US-Amerikaner Papst Leo XIV. wird nicht müde, immer wieder an den Kern der christlichen Botschaft zu erinnern. Bisher mit nicht allzu großem Erfolg. Endet mit Trump die Trennung von Kirche und Staat oder war das ohnehin nur eine Fiktion?

Der Referent wird die Zwischenwahlen in den USA erklären und der Frage nachgehen, warum viele Wähler einen autoritären Führer wollen.

Klaus Prömpers

Ehemaliger ZDF-Studioleiter in New York, Wien und Brüssel

DI **10. November** 19.30 Uhr



Das kulturelle Erbe der Kölner Jesuiten

Die Kölner Jesuiten prägten über Jahrhunderte das Bildungs- und Wissenschaftsleben der Stadt. Im Jesuitenkolleg in der Nähe des Domes entstand dabei eine außergewöhnliche Sammlung, die tausende Bücher, Kunstwerke, Naturgegenstände und faszinierende naturwissenschaftliche Instrumente umfasste. Sie dienten der Lehre, der Forschung und der Veranschaulichung der göttlichen Ordnung der Welt.

Der Vortrag nimmt die Vielfalt der ehemaligen Jesuitensammlungen in den Blick und legt einen Schwerpunkt auf das sogenannte „Mathematisch-Physikalische Kabinett“. Wie die Jesuiten mit ihren Instrumenten Natur erforschten, erklärten und anschaulich vermittelten, wird anhand von Objekten dargestellt.

Dr. Henrike Stein

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Von der Heydt-Museum Wuppertal

Dr. Joachim Oepen

Leiter des Historischen Archivs des Erzbistums Köln

Veranstalter:

Kath. Bildungswerk Köln
Historisches Archiv des Erzbistums Köln
Kölner Gymnasial- und Stiftungsfond

DI **17. November** 19.30 Uhr



Demontage der Erinnerung

Der Umgang mit dem jüdischen Kulturerbe nach 1945

In einem erschreckenden Ausmaß wurden in den beiden deutschen Nachkriegsstaaten, die nach den Verwüstungen der NS-Zeit noch erhalten gebliebenen baulichen Überreste der jüdischen Geschichte zerstört. Die Gründe dafür reichen von nicht entschuldbarer Gedankenlosigkeit, Respektlosigkeit gegenüber den Ermordeten und Vertriebenen bis zu offenem Antisemitismus. Peter Seibert beschreibt diesen Umgang mit dem deutsch-jüdischen Kulturerbe – ein Umgang, der zugleich die Erinnerung an das Leben der Juden in Deutschland wie an die Verbrechen an ihnen demontiert.

Prof. Dr. Peter Seibert

Prof. em. für Sozialgeschichte der Literatur an der Universität Siegen und Mediengeschichte der Literatur an der Universität Kassel

DI **24. November** 19.30 Uhr



Magnifica humanitas

Die neue Enzyklika des Papstes über die künstliche Intelligenz

135 Jahre nach dem Erscheinen der ersten Sozialenzyklika („Rerum novarum“ über die industrielle Revolution) der katholischen Kirche durch Papst Leo XIII. hat der jetzige Papst, Leo XIV., an seinen Vorgänger angeknüpft: mit seiner Sozialenzyklika („Magnifica humanitas“ über die digitale Revolution) nimmt der Papst eingehend aus sozialetischer Sicht zur Künstlichen Intelligenz Stellung. Leo XIV. will Wegmarken für eine gute digitale Zukunft stellen. Künstliche Intelligenz verpflichtet die Menschen, sie zum Wohl der Allgemeinheit einzusetzen. In der Veranstaltung werden zentrale Aspekte dieses umfangreichen Schreibens vorgetragen und aus philosophischer und christlicher Sicht diskutiert.

Prof. Dr. Armin G. Wildfeuer

Professor für Philosophie an der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen in Köln

Eine Registrierung bzw. Anmeldung für die Veranstaltungen ist nicht notwendig.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.bildungswerk-koeln.de



Veranstalter –

wenn nicht anders angegeben:
Katholisches Bildungswerk Köln
www.bildungswerk-koeln.de

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und finden – wenn nicht anders vermerkt – im DOMFORUM statt.

Grafikdesign: Daniela Machinek, handgekllickt.de

Titelbild: Detailansicht Kölner Dom © Dr. Clemens Breuer, Köln

Ansprechpartner:

Dr. Clemens Breuer
Tel. 0221/925847-56



Eine Veranstaltungsreihe des Katholischen Bildungswerks Köln

DOMFORUM · Domkloster 3 · 50667 Köln

